

Arzt in Berlin-Wedding brutal ermordet Polizei bittet um Hinweise!

Am 13. Juni 2025 wurde der Hausarzt Wolfgang Conzelmann in seiner Praxis in Berlin-Wedding tot aufgefunden. Die Polizei sucht Zeugen.



Genter Straße, 13347 Berlin, Deutschland - Die Stadt Berlin ist im Schockzustand: Am Freitag, dem 13. Juni, wurde Wolfgang Conzelmann, ein 76-jähriger Hausarzt und Suchttherapeut, leblos in seiner Praxis in der Genter Straße in Berlin-Wedding aufgefunden. Wie **Tagesspiegel** berichtet, alarmierte die Polizei die Einsatzkräfte gegen 15:40 Uhr, doch alle Reanimationsversuche blieben erfolglos. Eine Obduktion am Samstag stellte fest, dass Conzelmann nicht eines natürlichen Todes gestorben war. Details zur genauen Todesursache wurden jedoch nicht veröffentlicht.

Die Polizei und die Staatsanwaltschaft sind nun auf der Suche nach Zeugen, die Informationen zu auffälligen Personen oder

Fahrzeugen in der Nähe der Praxis am Nachmittag des 13. Juni geben können. Zwei Hinweise aus der Bevölkerung sind bis Montagmittag eingegangen, jedoch bleibt die ermittelnde Behörde auf weitere Informationen angewiesen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Auswertung von Videoaufnahmen aus der Umgebung des Tatorts, um mögliche Ansätze für die Aufklärung zu finden.

Ein Leben im Zeichen der Drogenpolitik

Wolfgang Conzelmann war nicht nur Hausarzt, sondern auch ein angesehener Suchttherapeut, der sich vehement für eine liberalere Drogenpolitik einsetzte. In seiner Praxis behandelte er viele Drogenabhängige und war ein Verfechter der sogenannten akzeptierenden Therapie, die darauf abzielt, den Konsum illegaler Substanzen nicht zu verurteilen, sondern Hilfestellungen zur Schadensminimierung zu bieten. Diese Philosophie hat in den letzten Jahrzehnten an Bedeutung gewonnen, wie auch die **Bundeszentrale für politische Bildung** beschreibt.

Die Grundannahme dieser Drogenpolitik ist, dass der Umgang mit bestimmten Substanzen einer Steuerung bedarf. Die Zielsetzungen sind vielfältig und reichen von Verboten bis hin zu subventionierten Programmen zur Förderung von Gesundheit und Sicherheit. In der Praxis vertreten Organisationen wie **akzept** einen Ansatz, der eine humane Drogenpolitik propagiert und den Fokus auf die Schädigungsminderung legt, statt den Konsum zu kriminalisieren.

Politische Kontroversen

Conzelmann war eine umstrittene Figur in der Öffentlichkeit; nicht nur wegen seiner therapeutischen Ansätze, sondern auch aufgrund seiner politischen Äußerungen. Am Dienstag, nur zwei Tage vor seinem Tod, stand er wegen einer Beleidigungsklage gegen Robert Habeck** vor Gericht. Ein Vorgang, der vergleichsweise unauffällig endete und bereits eingestellt

wurde. Doch Conzelmann war bekannt dafür, politische Botschaften in seiner Praxis auszustellen, was ihm sowohl Kritiker als auch Unterstützer einbrachte.

Die Entwicklung der Drogenpolitik in Deutschland hat sich über die Jahrzehnte gewandelt. Begonnen mit einem strengen Verbot von Drogen in den 1920er Jahren, haben sich die Ansätze zur Unterstützung von Konsumenten in Richtung akzeptierender Drogenarbeit verschoben. Diese zielt darauf ab, gesundheitliche und soziale Verelendungen zu verhindern und betroffenen Menschen eine realistische Unterstützung anzubieten.

Die Polizei erhofft sich von den Ermittlungen nicht nur eine schnelle Aufklärung von Conzelmanns Tod, sondern auch Antworten auf die massiven Fragen, die seine umstrittene Karriere und sein plötzlicher Tod aufwerfen. Letztlich wird der Fall zu einer breiteren Diskussion über Drogenpolitik und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen führen.

Details	
Ort	Genter Straße, 13347 Berlin, Deutschland
Quellen	• www.tagesspiegel.de • www.bpb.de • www.akzept.eu

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net